

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 195.

Donnerstag den 21. August

1879.

## Heute Donnerstag:

### Versteigerung von Garten- Möbeln.

Wegen vorgerückter Jahreszeit und wegen Mangel an Raum lassen die Herren Gebrüder Wollweber heute Donnerstag den 21. August, Morgens 10 Uhr anfangend, im Hofe des Schützenhofs (Grand Hôtel), Eingang Gemeindebadgäßchen No 5,

circa 200 eiserne Gartenstühle,

25 " Sessel,

30 " Bänke,

50 " Tische,

öffentlich meistbietend versteigern.

Wirthe, welche Gartenwirthschaften haben, werden auf diese günstige Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht.

**Marx & Reinemer,**

Auctionatoren.

479

## Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe für die Fest-  
gefänge. Der Vorstand. 159

## Bienenzüchter-Versammlung.

Bei Gelegenheit der zu Wiesbaden im „Römersaale“ am 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr beginnenden Haupt-Versammlung des Nassauischen Bienenzüchter-Vereins findet an diesem wie am folgenden Tage eine Ausstellung von Bienengeräthen und insbesondere von feinem Honig statt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet hiermit ein

8177 Der Vorstand.

## Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten Bäder (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön möblirte Zimmer von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

**S. Ullmann.**

**Stroh- und Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Hth. 13510

Die Mitglieder des Gesangsvereins „Union“ laden auf heute Abend 7,9 Uhr zu Stemmler, Feldstraße, ein.  
65 Der Präses.

## Ausstattungen in Leibwäsche,

einfach und elegant in solidester Arbeit,

sowie 7701

## Herrenhemden

in vorzüglichen Façons

empfiehlt zu sehr mässigen Preisen die

Wäsche-Fabrik **P. J. Wolff,**

53 Langgasse 53, am Kranzplatz.

## Bretonne-Spitzen

in weiß und schwarz, schwarzwollene und seidene, sowie grauleinene Spitzen, eine Parthie zu sehr billigen Preisen bei  
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Porzellanfarben

in Tuben.

Leichteste Handhabung und fertig zum Gebrauch.

Polirgold und Silber,

Dicköl, Palettmesser,

sowie alle Bedarfsartikel zur Porzellanmalerei.

**C. Schellenberg,**

8221

4 Goldgasse 4.

Eine große Auswahl in

7992

## dänischen & Glacé-Handschuhen

empfiehlt

**M. Hagen, Tannusstraße 19.**

## Sehr billig sofort zu verkaufen:

4 große Tafeln mit 10 Böden, 4 kleine lackirte Tische und ein Eisschrank **Mühlgasse 7.** 8222

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier ist a 50 Pfg. käuflich in sämtl. hies. Buchhandlungen u. bei Theaterwachtmeister Benz im Theatergebäude. 7698

## Notizen.

Heute Donnerstag den 21. August, Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung des zur Concursmasse des Bauunternehmers Philipp Hummel I. von Bauschheim gehörigen Bau-, Nutz-, Werk- und Brandholzes, in der Dampfholzschnitzerei des Philipp Hummel zu Nüßelsheim. (S. T. 191.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Erbauung einer Canalstrecke vom Dambachthal durch die Kapellenstraße nach der Geisbergstraße, bei dem Stadtbauamte, Rathhauszimmer No. 28. (S. T. 193.)  
Versteigerung von Gartenmöbeln, in dem Versteigerungslokale Schützenhofstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Cementrohr-Canals in der äußeren Emserstraße, bei dem Stadtbauamte, Rathhauszimmer No. 28. (S. Tabl. 193.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines kleinen, auf dem hiesigen Infanterie-Kasernhofe stehenden Schuppens auf den Abbruch, an Ort und Stelle. (S. T. 193.)

## Hofgut zu Niedernhausen.

Vom 27. d. Mts. ab werde ich

### Milch in verschlossenen Flaschen

per Bahn nach Wiesbaden und den geehrten Abnehmern für 25 Pfg. per Liter direct an's Haus schicken.

Mein Bestreben ist, eine normale Milch bester Qualität zu liefern. Ich bin um so mehr in der Lage, eine gleichmäßig gute, rein schmeckende Milch zu produciren, da ich außer einer Mühle ausgezeichnete Wiesen besitze.

Die Kühe werden nach den diätetischen Vorschriften des Herrn Dr. Dietrich, Königl. Departements-Thierarzt von Wiesbaden, ernährt und gepflegt, sowie von demselben bezüglich ihres Gesundheitszustandes periodisch untersucht.

### Sauere Milch in Flaschen

wird zu demselben Preise von 25 Pfg. per Liter abgegeben.

Bestellungen beliebe man gef. in meiner Milchuranstalt Parkstraße 15 (vormals 7) oder bei mir direct zu machen. Niedernhausen, den 15. August 1879.

7905

F. W. Müller.

## Die Weinessig-Fabrik von L. Schneider in Viebrich-Mosbach

empfehlen ihre von Autoritäten anerkannte Weinessige und Einnach-Essige, unter Garantie der Reinheit und feinstem Geschmack, zur Conservirung aller Arten Früchte und Obstsorten. Meine Tafel- und Einnach-Weinessige sind seit Jahren am hiesigen Plage eingeführt und ihrer Güte wegen anerkannt.

Zu haben bei den Herren:

F. Blank,  
G. Bücher,  
Ed. Brecher,  
H. Bind,  
C. Dillmann,  
Aug. Engel, Hoflieferant,  
P. Enders,  
E. Flohr,  
A. Freißen,  
J. Gottschalk,  
F. Heim,  
J. C. Keiper,  
Ph. Klapper,

J. Koch,  
A. Korthauer,  
F. A. Müller,  
P. C. Müller Wwe.,  
C. Seel,  
A. Schirg, Hoflieferant,  
Ph. Schlick,  
C. W. Schmidt,  
F. Strasburger,  
J. B. Weil,  
Chr. Wolff,  
A. Weber Wwe.

8224

## Frish geleerte Weinfässer

zu Einnachständern bei

8202

Ph. Göbel, Kirchgasse 29.

Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts, ist eine Bohnenschneidmaschine zu verleihen.

8215



## Neue Fischhaus

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frish eingetroffen: Große Auswahl See- und Flußfische, Krebse etc. F. C. Hench, Hoflieferant. 269

## Preisselbeeren,

täglich frische Sendungen bei 8223

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

## Sandkartoffeln,

8211

Rosen- und gelbe Kartoffeln per Kumpf 33 Pfg., im Centner billiger. Adlerstraße 23 im Hofe links.

## Erdbeerpflanzen

von 30 der besten, großfrüchtigen Sorten mit Namen hat abzugeben

A. Leitz, Gärtner,

8236

Hof Steinheim bei Eltville.



Ein Rappe von eleganter Figur, 7 Jahre alt, fromm gefahren, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

8011

Eine feingebildete Dame mit Sprachkenntnissen wünscht in einem der hiesigen feinsten Puzgeschäfte als Volontairin einzutreten. Franco-Offerten mit Bedingungen unter L. L. 120 an die Exped. d. Bl. zu richten. 8174

Ein Frankfurter Colonialwaaren-Geschäft en gros sucht für Wiesbaden und Umgegend einen soliden, mit der Branche vertrauten

## Agenten.

Franco-Offerten sub T. 9010 befördert Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (231/VIII.) 23

## Vivat Karl!!!

8218

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren vom Dambachthal bis nach Naurod dem Karl Becht zu seinem 21. Wiegenfeste.

Karlchen, Du sollst leben, Deine Geliebte daneben, Das Faß Bier dabei, Hoch leben sie alle Drei.

Gel so guckste. Sämmtliche Nebengesellen.

## Entflogen

eine weiße Taube mit rothem Kopf und rothem Schwanz. Der Wiederbringer erhält den Werth derselben als Belohnung. Schwalbacherstraße 11. 8209

## Immobilien, Capitalien etc.

Mit 3000 Thlr. Anzahlung ein schönes, komfortables Haus, im neuen Stadttheil, sehr gut rentirend, zu verkaufen. Näheres Expedition. 8229

In Mainz ist eine gangbare Bäckerei unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St. 8187

24-26,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Adressen unter S. M. beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8193  
17,000 Mark auf 2. Hypothek bei pünktlicher Zinszahlung ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter H. S. 120 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 8195

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eine feingeb. Dame (Wittve ohne Kinder), 30 J. alt, mit den besten Empfehl., musik., sprachkundig und gebieg. wirtsch. Kenntn., wünscht Stelle als Repräsentantin eines f. Haush. u. die Erz. muttl. Kinder zu übernehmen, als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Franco-Offerten mit **genauer** Adresse unter B. B. 12 an die Expedition d. Bl. zu richten. 8173

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine **tüchtige, gewandte Köchin** mit sehr guten Zeugnissen sucht sofort oder zum 1. September eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 8180

Ein Fräulein, in der feinen Küche bewandert, sucht Stellung ohne Gehalt. Näh. bei Frau **Böttger**, Taunusstr. 19. 8188

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen d. Frau **Stern's** Bur., Mauergasse 13, 1 St.

Ein Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle bei einer ruhigen Familie als Mädchen allein. Näheres Mauergasse 2 im 2. Stock links. 8189

Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres Goldgasse 8, 2 Stiegen hoch. 8190

Ein starkes Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht und kochen kann, sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 7, Hth., 3 St. 8200

Eine perfekte, gut empfohlene Kammerjungfer sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 8228

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Wohnsitzveränderung der Herrschaft Stelle. Näh. Dambachthal 10, 1. Stock. 8210

Für ein gewandtes Mädchen aus guter Familie wird Stelle in ein feines Büffet gesucht; dasselbe würde sich auch der Hausarbeit unterziehen. Offerten unter C. W. 17 besorgt die Expedition d. Bl. 8216

Eine perfekte, geübte Herrschaftsköchin mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stelle d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 8233

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 17, 2. Stock im Hinterhaus. 8205

Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle. Näheres Goldgasse 13. 8212

Ein anständiges Mädchen, das Kleider machen, bügeln, auf der Maschine nähen und fristren kann, sucht Stelle als f. Zimmermädchen oder zu erwachsenen Kindern durch **Birek, große Burgstraße 10.** 8233

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 35, Hinterhaus, 3 Treppen. 8220

Eine gutbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich oder 1. September eine Stelle. Näheres Geisbergstraße 11, 1 Stiege hoch. 8214

Gut empfohlene Diener und Hausburschen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 8228

### Personen, die gesucht werden:

Mädchen, im Mäntelnähen geübt, gesucht Adlerstraße 10. 8203

Ein Mädchen für Monatstelle von einer einzelnen Dame (per Monat 10 Mk.) sofort gesucht. N. Sonnenbergerstr. 180. 8191

Ein braves, einfaches Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, findet eine gute Stelle als Mädchen allein. Näheres Expedition. 8196

Zum 1. Sept. w. Sonnenbergerstraße 51 ein Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, und e. für Wäsche, Bügeln, Näherei und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 8185

Ein braves Dienstmädchen gesucht Zahnstraße 8, 2 St. 8179

Schwalbacherstraße 9 wird ein Mädchen gesucht. 8183

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. September

gesucht Sonnenbergerstraße 14. 8219

Ein gewandtes, feines Hausmädchen und ein geübtes Mädchen, welches die feinbürgerliche Küche versteht, als allein gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 8227

Gesucht 2 gute Köchinnen, 1 Hausmädchen, sowie 1 starkes Küchenmädchen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 8226

Gesucht auf gleich oder 1. September ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Marktplatz 1, 2 Stiegen hoch. 8201

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** und **bügeln** kann und Lust hat, mit ins Ausland zu gehen, wird gesucht. Elternlose Mädchen erhalten den Vorzug. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden. Näh. in der Expedition d. Bl. 8213

Gesucht werden: 1 gewandtes Servirmädchen, 1 tüchtiges Hotel-Zimmermädchen zum 1. September und 1 perfekte Köchin in ein Privat-Hotel durch **Ritter, Webergasse 15.** 8228

Ein anständiges Mädchen, in der feinbürgerlichen Küche erfahren und das Hausarbeit übernimmt, wird zum baldigen Eintritt gesucht Rheinstraße 47. 8231

Ein braves, geübtes Mädchen gesucht Kirchgasse 3. 8235

Ein Mädchen gesucht Wellrichstraße 36, 1 Stiege hoch. 8230

Ein gebildetes Mädchen zu Anfang September zu zwei älteren Kindern gesucht Elisabethenstraße 19. 8232

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin (18—20 Mk. per Monat), sowie Mädchen für allein, die kochen können (15—18 Mk. per Monat), ein feines Kindermädchen nach Köln, ein f. Hausmädchen, 2 Kammerjungfern nach Westphalen und hier durch

**Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 8233

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

### Gesucht wird

ein **Lagerraum** (Magazin) in der Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter H. M. 90 besorgt die Expedition d. Bl. 8181

**Werkstätte**, hell und trocken, auf gleich oder October in der Nähe der Frankenstraße zu miethen gesucht. N. Exp. 8225

### Angebote:

**Adelheidstraße 62**, mittlerer Stock (Bel-Etage), 5 Zimmer, Küche, 2 Dachkammern, 2 Keller mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 8206

**Echostraße 1 (Merothal) auf October zu verm.:**

1 Treppe hoch: 4 Stuben und Küche, auch Zubehör (Wasser- und Gasleitung); nach Belieben noch 4 Stuben 2 Treppen hoch. Nähere Auskunft Echostraße 6. 7921

**Schwalbacherstraße 12** ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Keller, an eine kleine, ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. 8172

**Wilhelmstraße 22** im Seitenbau ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, ganz oder getheilt, auf Wunsch auch möblirt, an ruhige Miether abzugeben. 8176

Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten Louisenstraße 32, 2. Etage. 8194

**Elegant möblirte Bel-Etage** mit Küche und allem Zubehör nebst 4 Zimmern Parterre zu verm. Geisbergstr. 5. 8178

Zwei schön möblirte Zimmer, zusammen auch getheilt, mit oder ohne Pension zu vermieten Wellrichstraße 15. 8234

Ein **Laden** mit Ladenzimmer, sowie Wohnung sofort oder zum 1. October zu vermieten Häfnergasse 10. 8199

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach a. M.

Die Ausstellungsräume sind geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. — Der Park und die Restaurationen von 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Jeden Nachmittag von 3½ bis 5 Uhr und Abends von 6½ bis 10 Uhr:

## CONCERTE

der Capelle des Großherzogl. Hess. Infanterie-Regiments No. 118.

Tagesbillete 1 Mark.

## Grosse Verloosung

von Ausstellungs-Gegenständen, Gesamtwertb der Gewinne 100,000 Mark.  
Loose à 1 Mark sind in der Ausstellung zu haben. (M.-No. 1787 b.) 15

## Feinsten Weinessig der Rheinischen Weinessig-Fabrik von Gustav Prinz in Schierstein a. Rh.,

Chemisch geprüft durch Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden.

Dem consumirenden Publikum entgegenkommend, habe ich den Weinessig meiner Fabrik von dem Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius einer genauen Analyse unterwerfen lassen, deren Resultat äußerste Reinheit, Güte und Feinheit constatirte. — Für Weinessig bedingt sich reichlich reine Essigsäure, ditto Alcohol und für das charakteristische Weinroma wirklich vorhandene Extractivstoffe. Sämmtliche Bedingungen, welche meinem ff. Rheinischer Weinessig eigen, kennzeichnen denselben sofort durch Geschmack und Geruch dem Laien, sowie dem prüfenden Chemiker als allerfeinste Waare.

Bei Genußmitteln das vorzüglichste Gewürz, garantiren meine ff. Rheinischer Weinessig vermöge ihrer Feinheit und Güte bei Conservirung von Früchten, Gurken zc. die größte Haltbarkeit als

## Einnach-Essige.

Dieselben in Weinsfarben- und als bevorzugtere Sorte in weißer Farbe sind geboten in Wiesbaden bei

Herrn Ferdinand Alexi,  
" Ph. Bein,  
" H. Bind,  
" C. Baeppler,  
" H. Bossong,  
" Gottlieb,  
" V. Groll,

Herrn W. Knapp,  
" Jacob Kunz,  
" A. Mosbach,  
" F. A. Müller,  
" Georg Mades,  
" Nagel & Ritter,  
" Joh. Ottmüller,

Herrn Ph. Rambour,  
" Ph. Reuscher,  
" C. W. Schmidt,  
" A. Schirg, Hoflieferant,  
" A. Schirmer, Hoflieferant,  
" F. A. Vollrath,  
Fräul. Marg. Wolff;

in Dieblich bei den Herren Jean Blees und A. Hennerich; in Schierstein bei den Herren C. Helnerich, W. Seibel und Fr. Dietrich. 7784

Offenbach. Gewerbeloose | zu haben in Ed. Rodrian's  
à 1 Mark | Hofbuchhandl., Langgasse 27.

## Neroberg.

Heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr: Concert  
nach Programm, ausgeführt von der Capelle der Dieblicher  
Unteroffizierschule, unter Leitung des Capellmeisters Herrn  
Hoffmann. 155

## Lofayer Sanitäts-Wein,

Lubowsky'scher 1868er,

ist bei schlecht genährten Säuglingen, schwächlichen Kindern,  
bei Männern und Frauen hohen Alters von außerordentlich  
stärkender Wirkung.

Untersucht und empfohlen von den Herren Geheimrath  
Professor Dr. Fresenius und Dr. Neubauer hier.

Per Flasche 75 Pf. und 1 M. 50 Pf. bei

J. H. Dahlem,

16 Michelsberg 16.

8217

Vorzügl. Rosenkartoffeln Schwalbacherstr. 65. 7916

## Piqué-Hütchen

für kleine Kinder in großer Auswahl billigt bei  
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

## Birkentheerseife

von Albin Hentze in Halle  
a. S., ist ärztlich empfohlen gegen  
alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommer-  
sprossen zc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische.  
Jedes achte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma.  
Worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei  
123 Moritz Mollier, Wiesbaden, Langgasse 17.

## Salicylsaures Desinfectionspulver

gegen Fuchsweiß. Sofortige Wirkung garantiert. Per  
Schachtel 50 Pf. J. H. Lewandowski,  
7537 Kirchgasse 14.

Wegen Abreise werden abgegeben 1 sprechender Amazonen-  
Papagei, grauer Foco, 2 Paar Wellenpapageien, rother und  
grauer Cardinal, Prachtfinken, 1 Paar belgische Kanarien und  
1 Rosa-Kakadu. Näh. Goldgasse 7, 1. Stock. 8192

Wier gut erhaltene, ziemlich große Fenster, sowie 5 bis 6  
gute Thüren sind billig zu verkaufen. Näh. bei Siegmund  
Baum, Cigarrenladen, Kirchgasse 45, Wiesbaden. 8184



Freunden und Bekannten die Trauernachricht, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

## Anna Maria Linz,

geb. Adams,

nach langem Leiden in ihrem 74. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbe-Sacramenten, sanft entschlafen ist.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, dass die Beerdigung **Freitag Nachmittags 5 Uhr** vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**C. Bartels.**

8204

Eine Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, farbige mit 2 und 3 Knöpfen Mk. 1.30, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

**Adolph Heimerdinger,**  
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

254

## Frankfurter Pferdemarkt

am 29., 30. September und 1. October 1879.

Verloofung am 1. October, laut ausgegebenem Prospekte von 61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten etc.

Loose zu beziehen à 3 Mark durch das

Secretariat des landwirthschaftl. Vereins, Frankfurt a. M.

19

Frankf. Pferdeloose } zu haben in Ed. Rodrian's  
à 3 Mark } Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 3

Lehr- & Erziehungs-Anstalt von Caroline Feh,  
Wiesbaden, Louisestraße 10. 8171

Das Winter-Semester beginnt den 22. September.

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufe sämtliche  
garnirte und ungarnirte Hüte  
zum Einkaufspreis.

7991 **M. Hangen, Taunusstrasse 19.**

Nur noch bis Sonntag Abend:  
Montag ist nichts mehr zu haben.

Gänzlicher  
**Schuhwaaren-Ausverkauf**  
von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise verkauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren.

**21 Laden Goldgasse 21.**

## Letzte Woche!

**Saison-Theater in Wiesbaden,**  
Wilhelmstraße.

Heute Donnerstag den 21. August:

**Große Brillant-Vorstellung**  
im **Salon Böning.**

Neu!

**Fliegende Menschen, oder: Die Luftreise.**

In dieser Vorstellung wird **Prof. Böning** einen Herrn aus dem Publikum durch die Luft von der Bühne bis auf die Gallerie

fliegen lassen.

Zum Schluß: **Grosse Geister-Pantomime.**

Anfang 7 Uhr. 488

Bohnen-Schneidmaschinen  
zum Verleihen empfiehlt **M. Frorath, Eisenhandlung,**  
8197 Friedrichstraße 35.

**Neue Kanapes** mit Ledertuch und Damast zu 48 Mk.,  
**Matraken** 12 Mk., gesteppte **Strohfüße** 6 Mk.  
50 Pf. zu verkaufen **Adelheidstraße 23** im Dachlogis. 7972

**Banzenotod**, sicherste Vertilgung der Banzen, zu haben bei  
7539 J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.

## Kelter-schrauben,

Gummi- und Gänsschläuche mit Messingtheilen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen, sowie Drehbänke stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte von C. Schmidt, Emserstraße 29c. 7788

## Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt  
191 M. Blumer, Friedrichstraße 39.

 Ein Fahrrad mit Verdeck für 30 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8164

Ein feines Pianino, sowie 2 Koll-Läden (zu 1 Erker und 1 Thüre) zu verkaufen. Näheres Expedition. 7667

Ein schönes Chaislong und ein runder Zulegtisch zu verkaufen Müllerstraße 8. 8198

Ein noch gut erhaltenes, nicht zu großes Kanape ist für 25 Mk. zu verkaufen Adelsheidstraße 23 im Dachlogis. 8140

Verkauft wird ein großer nussbaumener Ausziehtisch Rheinstraße 70, eine Stiege hoch. 8175

**Kinderwagen**, 2 gebrauchte, billig zu verkaufen, Mehrgasse 37. 8182

 Ca. 30 leere Oehost billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 7840

**Sühner und Enten** billig zu verkaufen Mainzerstraße 22.

Hochgelbe, grüne, geschleckte Farzer Kanarienvögel (Männchen und Weibchen) zu haben Hirschgraben 1, 1. St. 7999

### Tagess-Kalender.

Die permanente Auktions-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich und Donnerstag und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Vorzellan-Gemäldeaussstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073

Heute Donnerstag den 21. August.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Auktions zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Brillant-Vorstellung aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie, Physik und Illusion, Abends 7 Uhr in dem Saison-Theater an der Wilhelmstraße.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Gesangsverein „Union“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft bei Stemmler, Feldstraße.

### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 21. August. 149. Vorstellung.

Die jätlichen Verwandten.

Aufspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Personen:

|                                           |                    |
|-------------------------------------------|--------------------|
| Oswald Barnau                             | Herr Bergmann.     |
| Ulrich                                    | Frl. Wolff.        |
| Irngard, } seine Schwestern               | Frl. Widmann.      |
| Ottile, seine Nichte                      | Frl. Herrmann.     |
| Adelgunde von Hatten, seine Tante, Wittwe | Frau Rathmann.     |
| Dietrich, } deren Kinder                  | Herr Holland.      |
| Iduna,                                    | Frl. Wenzel I.     |
| Dr. Bruno Wismar, Barnau's Freund         | Herr Eyben.        |
| Dr. Offenburg, Arzt                       | Herr Reubke.       |
| Schummrich                                | Herr Grobender.    |
| Weithold, Haushofmeister                  | Herr Rudolph.      |
| Thusebde, Haushälterin                    | Frl. v. Ernst.     |
| Philippine, Kammermädchen                 | Frl. Saintgoulain. |
| Diener                                    | Herr Brünning.     |

Die Handlung begibt sich auf Barnau's Schloss in der Nähe einer Stadt.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

## Haus und Häuslichkeit in Japan. \*)

Der österreichisch-ungarische Reisende Dr. Graf August Zich hat neuerdings interessante Skizzen veröffentlicht, in denen er seine Beobachtungen und Betrachtungen über Japan, das für uns in mancher Hinsicht immer noch ein Wunderland ist, niedergelegt. So heißt es bei ihm an einer Stelle: „Wir, die nun seit tausend Jahren im Herzen Europas leben, mitten unter civilisirten Völkern, haben längst die ehemaligen Wohnungen unserer Ahnen, die Hütte, vergessen, und uns so sehr an die aus Stein und Ziegeln fest gebauten Häuser gewöhnt, daß wir unter dem Begriff des „Heims“ jetzt uns nichts Anderes vorstellen können, als eine sorgsam geschlossene Localität, in welche weder die Stürme des Windes, noch die Unbilden des Wetters einbringen und wir auch das außen sich erhebende Geräusch nicht hören. Die Japanesen, deren Vorfäter arme Fischer waren, welche immer an dem Ufer des Fersal in der Nähe des Meeres bald hier und bald dort wohnten, verlangen auch heute von ihren Häusern nichts Anderes, als daß sie ihnen einen provisorischen Zufluchtsort bieten gegen Regen und die Unbilden des Wetters. Einige Pfähle, auf welchen das schwere Dach ruht, aus Latten oder Papier bereitete Wände, die man hierher und dort hin schieben kann, das ist das japanesische Haus, von dem des Micado herab bis zu dem des Lastträgers, ein provisorisches Obdach, in welchem es selten geschieht, daß derselbe Mensch sein Leben beginnt und endet, denn unter gewöhnlichen Verhältnissen brennt es mehr als einmal nieder im Laufe eines Menschenlebens.“

Dort sind die Zusammenkünfte um den Freundesherd nicht im Brauche, die Feuerstühle halten sie in Bronze- oder Porzellangefäßen, erwärmen fröhlich an diesen die Glieder und zünden daran ihre kleine Pfeife an. Es fehlt die abgeschlossene Innerlichkeit des Familienlebens, denn von einem Ende des Hauses bis zum anderen kann man Alles hören; man könnte sagen, der Hausherr befindet sich wie in einem Gasthaus und benimmt sich wie ein Reisender. Er kennt und ehrt auch nicht jene Pietät, welche dem Familienleben die alten Manern verleiht, unter denen unsere Väter wohnten, die altväterliche Einrichtung, welche sie benützt haben. Seine Ahnen haben für ihn nichts aufgerichtet, er wird nichts für seine Nachfolger errichten. Wenn er selbst eine Reliquie oder irgend ein Andenken an sich hält, so thut er dies, wie ein Reisender ein Porträt in seiner Reisetasche trägt. Nichts weckt in dieser lagermäßigen Wohnung jene wohlthätige Reaction, die bei uns die laue Atmosphäre der Feuerstelle auf Geist und Gefühl gleichmäßig übt. Eine ganze Reihe sanfter Gefühle geht so bei ihnen verloren an dem Mangel eines solchen Mittelpunktes, wo sie sich entwickeln könnten. Wir sind kaum im Stande zu glauben, daß sie den Händedruck nicht kennen und nicht den innigsten Ausdruck sanfter Gefühle — den Kuß!“

So der geistreiche und feinsinnige Beobachter fremder Länder und Sitten. An einer anderen Stelle fährt er in seinen Schilderungen fort:

„Es gibt kein geregelter Ding, als die Gewohnheiten der Japanesen. Morgens wäscht sich Jedermann das Haupt mit kaltem Wasser — sie benützen Seife, Zahnbürste und Zahnpulver — dann wird eine Portion in Wasser gekochter Reis mit einigen Stücken eingesäuerten Gemüses verfrachten und Jedermann geht sofort der Arbeit nach und dann und wann zündet er die kleine Pfeife an, die er in wenigen Zügen ausraucht. Mittags kehren sie Alle nach Haus zurück und wieder ist, wie auch Abends, Reis ihre Kost; sie trinken aus kleinen Näpfchen blasse Thee ohne Zucker und Milch; von der Fleischnahrung enthalten sie sich, weil sie an die Seelenwanderung glauben. Bei all' diesen Abweichungen ist Jedermann allein, auf dem Boden sitzend auf schönen Matten, vor Jedem steht ein kleiner viereckiger, 25 Centimeter hoher rothlackirter Schmel, auf welchem das ganze kleine Mahl geschmackvoll arrangirt ist; Gbestede benützen sie nicht, ihre Stelle vertreten zwei kleine Holzstäbchen und ein Porzellan-Löffel, ihre Servietten sind aus Papier. Der Tisch ist unbekannt. Ein kleines Mädchen geht zwischen den Gästen herum, in der einen Hand die Schüssel, in der anderen ein großer Holzlöffel, und füllt jeden Augenblick die Näpfchen mit Reis, so wie es bei uns Brauch ist, das Brod wiederholt zu serviren; freilich vertritt er auch dessen Stelle. Nur die Frauen der niederen Stände pflegen gleichzeitig mit den Männern zu speisen. Bei Gelegenheit von Festlichkeiten wird Saki oder aus Reis bereiteter Brantwein aufbewahrt, gewürmt, in winzig kleinen Porzellan-Näpfchen; das Glas kennen sie nicht. Zu solcher Zeit werden dann die Frauen und Mädchen herbeigerufen, die auf dem gitarreähnlichen Musik-Instrument „Biva“ spielen und dazu singen müssen.“

\*) Nachdruck verboten.

Den Abend macht die mangelhafte japanische Beleuchtung düster, rauchende Kerzen verbreiten ein trauriges und zweifelhaftes Licht; gegenwärtig kommt die Petroleumlampe in Mode. Um die neunte Stunde wird gemeldet, es sei das Bad bereit, das heißt, daß die in irgend einer Ecke des Hauses befindliche Holzwanne mit Wasser von 32–36 Grad Wärme voll sei. Blödsinnig eilt Jebermann hin und sie springen nacheinander in die Wanne. Mehrere Leute sind gezwungen, in das Gemeinbad zu gehen. Um 10 Uhr endlich wird die Kerze durch eine große, viereckige Lampe aus Papier ersetzt, in deren Mitte ein kleines Nachtlicht im Oele schwimmt. Solch eine Nachtlampe wird neben jedem Schläfer aufgestellt; im Sommer hängen sie ein großes Fliegennetz in den vier Ecken des Zimmers auf, auf den Boden breiten sie zwei dünne Baumwoll-Matrasen aus, von denen die eine als Bett, die andere als Decke dient, ein kleines, walzenförmiges Brett wird unter den Nacken statt des Kissens gethan, damit die schöne Frisur vom Liegen nicht leide, und das ganze Haus schlummert in süßem Traume. So sind die Bräuche der Japanesen, so leben sie von dem Vornehmsten bis zum Geringsten und an diese Lebensweise muß auch der Reisende sich gewöhnen, wenn er das Innere Japans durchwandert.

### Locales und Provinzielles.

?(Gerichtliches.) Mit dem 1. October c. sollen die bei der Justiz-Verwaltung bestehenden Gerichtskosten-Recepturen eingehen, und wird von diesem Zeitpunkt an die Erhebung der Gerichtskosten an die Verwaltung der indirecten Steuern (Unter-Steuerämter) übergehen. Zur Ausführung dieser Erhebung wird die Zahl der Stellen der Assistenten bei den Haupt-Steuerämtern um 16, die der Einnehmerstellen um 2 und die der Assistenten bei den Unter-Steuerämtern um 22 im Provinzial-Steuer-Directionsbezirk Cassel vermehrt, und sind zur Veretzung dieser Stellen zum größten Theile die bei der Justiz-Verwaltung zur Anstellung nicht gelangenden Actuarien auszuwählen.

?(Zur neuen Gerichtsorganisation.) Bei dem Amtsgericht Wiesbaden sind die Gerichtsboten Göbel, Carius, Rottstadt, Weibler und Thiel von hier, sowie Eichhofen von Rüdelsheim zu Gerichtsvollziehern ernannt worden. Die Gerichtsboten Schneider und Grunh sind ebenfalls zu Gerichtsvollziehern bestimmt und vom 1. October ab Ersterer nach Sigmaringen, Letzterer nach Marienberg versetzt.

?(Personalien.) Herr Kreisgerichtscasse-Mendant Höttele dahier ist zum Revisor bei dem Landgericht Wiesbaden ernannt und Herr Cassen-controlleur Mac als solcher nach Limburg versetzt.

KB (Landtagswahl.) Das hiesige Königl. Landrathsamt hat die Bürgermeister seines Kreises angewiesen, die Aufstellung der Urwählerlisten sofort zu beginnen und derart zu betreiben, daß dieselbe am 2. t. Mts. beendet ist, worauf die Auslegung der Listen am 3., 4. und 5. September öffentlich stattfinden hat, während welcher Zeit es Jedem freisteht, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen schriftlich oder zu Protocoll zu reclamiren. Hierüber muß eine Publication vorher erfolgen. Wenn es darum zu thun ist, sich sein Wahlrecht zu sichern, veräume nicht, von der Liste Einsicht zu nehmen.

?(Petition.) Die Petition in Sachen der Erhaltung der Königl. Eisenbahn-Direction für unsere Stadt ist gestern nach Berlin an das Ministerium abgegangen.

?(Kirchliches.) Am Dienstag Nachmittag hatte sich der hiesige katholische Kirchenvorstand zu einer Sitzung versammelt, um die vorgelegten Pfarr-Votations- und Kirchen-Rechnungen vorchriftsmäßig abzunehmen. Da von keiner Seite eine Einsprache erfolgte, so wurden die Rechnungen als richtig anerkannt und werden dieselben nun der Kirchengemeindevertretung zur ebenmäßigen Prüfung und Entschließung unterbreitet werden.

\*(Bienenzüchter-Versammlung.) Zu der Hauptversammlung des Bienenzüchter-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, verbunden mit Ausstellung und Prämierung, die am 26. August c. im „Admersaal“ hier selbst stattfindet, sind folgende Vorträge angemeldet: 1) Die Beziehungen der Bienen zu den Pflanzen. Referent: Herr Dr. Müller aus Geisenheim. 2) Das Verhältniß des General-Depots zu den sieben verbündeten Vereinen, dessen Vortheile zum practischen Bienenzuchtbetriebe und Beschaffung neuer Geräte zum rationellen Betriebe. Referent: Herr v. Rekersberg aus Frankfurt a. M. 3) Ueber richtige Behandlung von Honigstöcken. Referent: Herr Pfarrer Endres aus Hochern.

?(Sedanfeier.) Auf nächsten Dienstag wird die Commission des Gemeinderaths für die Sedanfeier eine Comité-Sitzung von Mitgliedern sämtlicher hiesigen geistlichen Vereine im „Deutschen Hof“ anberaumen.

?(Offenbacher Gewerbe-Ausstellung.) Wir verhehlen nicht, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die Königl. Eisenbahn-Direction dahier den Besuchern der Offenbacher Gewerbe-Ausstellung eine 50procentige Fahrpreis-Ermäßigung gewährt. Die gelösten directen Einzelreise-Billete Wiesbaden-Offenbach werden nämlich beim Betreten der Ausstellung auf der Rückseite mit dem Stempel des „Vorlages der Landes-Gewerbe-Ausstellung des Großherzogthums Hessen für 1879 zu Offenbach“ versehen und die Besucher dadurch zur tagelangen Rückfahrt an dem Tage der Billet-Entnahme oder an dem darauffolgenden berechtigt. Das Stations- und Zugspersonal, wie auch dasjenige der Frankfurt-Bebraer Bahn ist angewiesen, solchen Reisenden auf Verlangen die erwähnten Billets zu obigem Zwecke zu belassen.

?(Gewerbliches.) Herr Hof-Kunstfeuerwerker Becker dahier hat Generalacturen der von ihm verfertigten Feuerlöschböden den Herren Materialisten Viehöfer (für Süddeutschland) und J. H. Lewandowski (für Norddeutschland) übertragen.

?(Besitzwechsel.) Frau Schmidt-Arc hat 5 Ruthen 16 Schuh Garten an der Humboldtstraße für 3300 Mark an Herrn Architekten August Stein verkauft.

?(Verletzung.) Vorgehen Abend gegen 10 Uhr wurde der Tagelöhner Ludwig Risch, wohnhaft Römerberg 25, in das städtische Krankenhaus verbracht. Derselbe, darüber aufgebracht, daß ihm die Wohnung gekündigt wurde, zerstückte an jenem Abend die Fensterscheiben in derselben und durchschnitt sich dabei die Pulsader der linken Hand. Die eingetretene Verletzung war anfänglich so stark, daß das Leben des Mannes auf dem Spiele stand.

?(Uebervahren.) Gestern Vormittag wurde ein sechsjähriges Mädchen vor der Schule in der Lehrstraße von einem Kutscher überfahren und dabei nicht unbedeutend an einem Arme verletzt. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Fahrtempo im Allgemeinen etwas langsamer genommen würde.

?(Entlassen.) Die wegen Brandstiftung in Untersuchung und Haft genommene Lumpenhändlerin Barbara Mai aus Rüdelsheim ist durch Beschluß der Rathskammer des hiesigen Königl. Appellationsgerichts wieder außer Verfolgung gesetzt worden.

### Kunst und Wissenschaft.

== (Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Wir machen darauf aufmerksam, daß das Gemälde von Jan van Beers aus Paris: „Nach dem Balle“, nur noch wenige Tage in der Merkel'schen Kunstausstellung (neue Colonnade) ausgestellt bleiben wird. Möge kein Kunstfreund die Gelegenheit vorbeigehen lassen, sich dieses Werk anzusehen.

== (Das Frankfurter Stadttheater,) das bekanntlich jetzt von Herrn Emil Claar, dem früheren Director des Berliner Residenz-theaters, geleitet wird, wurde am 15. d. M. mit dem Schiller-Laub'schen „Demetrius“ eröffnet. Augenblicklich gastiren Fräulein Anna Haberland, zuletzt am Königl. Schauspielhaus in Berlin, und Frau Marie Wilt aus Wien daselbst. Im Publikum knüpft man nach dem Ausfalle der ersten Vorstellungen große Erwartungen an die neue Intendanz.

### Aus dem Reiche.

== (Das Befinden des Kaisers) ist nach Berliner Mittheilungen ein vortreffliches. Personen, die ihn seit seiner Rückkehr zu sehen Gelegenheit hatten, bezeugen das außerordentlich gesunde und kräftige Aussehen des Monarchen, auf den die Bedauern in Ems und Gastein in diesem Jahre eine ganz besonders wohlthätige Wirkung ausgeübt zu haben scheinen. Bei der jetzigen milden Witterung wird der Kaiser bis in die ersten Tage des September auf Babelsberg verbleiben; von dort wird dann die Reise zu den Mandövern in Ost- und Westpreußen angetreten werden. Auch die großen Anstrengungen, welche der Monarch sich während des Monats September zumuthen zu dürfen glaubt, bezeugen, in wie erfreulichem Grade sein Wohlbefinden sich gehoben hat.

== (Ober-Tribunal.) Wie der „Magdeb. Btg.“ mitgetheilt wird, erfolgt die Schließung des Ober-Tribunals am 15. September. Die Zeit bis zum 1. October ist in Anspruch genommen durch Ueberführung des Aktenmaterials nach Leipzig; welche Verwendung das zurückbleibende Mobiliar, die Bibliothek und der Gemäldebefehl des Obertribunals findet, bleibt der späteren Entscheidung des Justizministers vorbehalten.

== (Gerichtliches.) Der Justiz-Minister hat zur Erleichterung des Ueberganges in das neue Strafverfahren angeordnet, daß die in den Monaten August und September c. begangenen Zuwiderhandlungen gegen das Holz-Diebstahls-Gesetz vom 2. Juni 1852 von den Polizei-Anwälten erst nach dem 1. October c. zur gerichtlichen Verfolgung gebracht und daher nach Maßgabe der prozessualischen Vorschriften des Forst-Diebstahls-Gesetzes vom 15. April 1878 abgeurtheilt werden, während andererseits dafür Sorge getragen werden soll, daß möglichst alle vor dem 1. August c. begangenen Zuwiderhandlungen gegen das Holz-Diebstahls-Gesetz vom 2. Juni 1852 bereits vor dem 1. October c. in erster Instanz abgeurtheilt sind.

== (Postalisches.) Bisher wurden von der Post-Verwaltung den preussischen Gerichtsbehörden die von denselben benötigten Post-Anweisung-Formulare unentgeltlich verabfolgt. Die Vergünstigung wird mit der Einführung des neuen Gerichtsverfahrens am 1. October in Wegfall kommen. Ueber die schlechte Behandlung der Postpakete seitens der Unterbeamten bei dem Ver- und Umladen ist schon oft Klage geführt worden. Das Kaiserl. General-Post-Amt hat jetzt strenge Weisung ergehen lassen, daß mit den Paketen behutsamer umgegangen und dieselben namentlich nicht geworfen, gegeneinander gestoßen oder zu Boden fallen gelassen, sondern sie vorsichtig niedergelegt werden sollen.

== (Zum neuen Zolltarif.) Der Bundesrath hat, wie nachträglich bekannt gemacht wird, in seiner Sitzung vom 13. Juli d. J. beschloffen: 1) daß die Directivbehörden ermächtigt sind, die Einlagerung von Flaschenweinen und Fruchtwinen innerhalb desselben Lagerzimmers auch ohne räumliche Trennung und ohne daß dadurch der höhere Zollsatz für Flaschenweine auf den ganzen Lagerbestand begründet wird, zu gestatten; 2) daß bei der Eingangsverzollung von Weinen, welche aus Weintheilungslagern abgemeldet werden, der Zollsatz für Wein in Fässern auch dann maßgebend ist, wenn die Weine in Gebinden eingelagert und auf dem Lager in Flaschen eingefüllt sind.

— (Steuerliches.) Der Magistrat zu Breslau hat der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage wegen Erhebung einer Ciofetteuer vom 1. Januar 1880 unterbreitet. Wie mitgeteilt wird, steht der neue Steuerplan in Verbindung mit der Canallisation. Die Deckungsmittel für das in den letzten beiden Jahren im Breslauer Stadthaushaltsetat hervorgetretene Defizit waren der Art, daß sie letzteres nicht auf die Dauer zu beseitigen vermochten. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß deshalb gelegentlich der letzten Staatsberatung, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, im Laufe des Etatsjahres eine Steuerborlage zu machen, durch welche die Zinsen und Tilgungskosten des für die Canallisation aufgewandten Capitals aufgebracht werden. Der Magistrat ist eben diesem Gesuche nachgekommen und hat eine Vorlage ausgearbeitet, wonach vom nächsten Jahre ab für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungs-Canäle eine Steuer und zwar in Form einer Ciofetteuer erhoben werden soll. Diese Steuer soll monatlich für jedes Ciofet 1,50 Mark betragen und unter gewissen Bedingungen vom Hausbesitzer, andererseits vom Miether getragen werden.

— (Ueber die Ernte-Aussichten des Jahres 1879 in Preußen) entnehmen wir der „Stat. Corr.“ Folgendes: Von den Ergebnissen der Aufnahme sind die Ernte-Aussichten für die fünf wichtigsten Früchte mitgeteilt; die Zahl der Schätzungen, auf denen sie beruhen, beträgt bei Weizen 695, bei Roggen 753, bei Gerste 707, bei Hafer 750 und bei Kartoffeln 691. Stellt man die 1879 erwartete Erntemenge der 1878 nach den endgültigen Ermittlungen gewonnenen gegenüber, so erhält man folgende Uebersicht. Es beträgt auf einem Hektar der Ertrag an Körnern und Knollen bei

|               | Weizen. | Roggen. | Gerste. | Hafer. | Kartoffeln. |
|---------------|---------|---------|---------|--------|-------------|
|               | Rg.     | Rg.     | Rg.     | Rg.    | Rg.         |
| im Staat 1878 | 1533    | 1149    | 1523    | 1377   | 9124        |
| 1879          | 1527    | 1182    | 1425    | 1404   | 8626        |

Darnach wird sich nun die Ernte des Jahres 1879 zu der vorjährigen voraussichtlich folgendermaßen stellen; es wird, den Ertrag des Jahres 1878 = 100 angenommen, diesem gegenüber 1879 betragen der Ertrag an Körnern und Knollen bei

|  | Weizen. | Roggen. | Gerste. | Hafer. | Kartoffeln. |
|--|---------|---------|---------|--------|-------------|
|  | 100     | 103     | 94      | 102    | 95          |

Die diesjährige Weizenernte wird also der vorjährigen im preussischen Staate gleich geschätzt, von Roggen und Hafer wird dagegen ein höherer, von Gerste und Kartoffeln ein geringerer Ertrag erwartet als 1878. Es ist hierbei aber noch zu berücksichtigen, daß die Ernte-Aussichten im Juli aufgenommen wurden und seitdem durch den weiteren Gang der Witterung beeinflusst sind.

— (Allgemeiner Deutscher Schneider-Congress.) Bei dem am 17. August zu Berlin eröffneten Allgemeinen Deutschen Schneider-Congresse waren ca. 300 Schneidermeister aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Man beschloß einstimmig die Begründung eines Bundes selbstständiger Schneidermeister Deutschlands, da die Gewerbeordnung von 1869 in allen Gewerben, ganz besonders aber im Schneidergewerbe geradezu unhaltbare Zustände geschaffen habe. Der Umstand, daß das Gesetz Meister, Gesellen und Lehrlinge nicht mehr trenne und daß Jeder, der das nöthige Geld dazu besitze, berechtigt sei, mit Lehrlingen das Schneidergewerbe zu betreiben, habe die billige Schlanderarbeit befördert und den soliden Schneidermeister dem Ruine preisgegeben. In dem Gesellen- und Lehrlingswesen liege die größte Unordnung eingetreten. Der Antrag: der neu gegründete Bund wolle sich der deutschen Handwerker- und Gewerbevereine anschließen, fand die lebhaftesten Sympathien, ein Beschluß wurde jedoch bis nach Berathung des neu zu gründenden Bundes vertagt.

— (Turnerisches.) Am Sonntag den 24. August veranstaltet der Main-Rhein-Turner-Gau ein Volksturnfest an der „Ludwigsbühne“ bei Darmstadt. Beginn des Festturnens um 11 Uhr.

— (Auflösung von Turnvereinen.) In Straßburg i. E. wurden drei Turnvereine wegen ihrer den Statuten derselben widersprechenden Thätigkeit und weil sie sich, ungeachtet der ihnen erteilten Verordnungen, wiederholt an politischen Demonstrationen betheiligt haben, aufgelöst.

— (Prinz Heinrich XX. von Ruß i. L.) hat sich am 17. d. M. mit einer Berliner Kunstfretterin in Helgoland vermählt.

### Bermischtes.

— (Ein Epigramm.) Der ehemalige Cultusminister v. Müller, der Dichter des bekannten Liedes: „Grad aus dem Birthshaus‘ nun komm‘ ich heraus“, hat noch manch‘ andere hübsche Poesien auf dem Gewissen und namentlich dem Riesengebirge bei seinem Besuche vor etwa 30 Jahren einige Gedichte gewidmet. An den Ruinen des Kynast ließ er seinen kräftigen Humor in dem folgenden Epigramm spielen:

Wie viel sahst ihr kommen und werden  
Und flieh'n in der Jahre Lauf!  
Sonst ritt man hier oben auf Pferden,  
Jetzt kommen viel Esel herauf.

— (Wie der Pariser „Figaro“ Geschichten schreibt.) Als, so erzählt er, der von Preußen gegen Frankreich vorbereitete Krieg erklärt wurde, war Herr v. Moltke gerade sehr krank. Sobald König Wilhelm

die Nachricht erhielt, begibt er sich trotz der vorgerückten Stunde zu dem General und läßt ihn aufwecken. „Der Krieg ist erklärt!“ ruft er ihm zu. Der General richtet sich langsam auf, öffnet nur halb die Augen und fragt: „Mit wem?“ — „Mit Frankreich!“ — „Die dritte Mappe links!“ lautet seine ganze Antwort und sogleich schläft er wieder ein.

— (Englisches Flechwasser) zur Entfernung von Säure-, Harz-, Theer- und Fettflecken besteht nach dem „D. Wollengewerbe“ aus einer Mischung von 100 Gramm 95° Weingeist, 30 Gramm hartem Salmiakgeist und 4 Gramm Benzol. Ein anderes sehr gutes Flechwasser wird wie folgt bereitet: 2 Loth pulverisirter Borax und 1 Loth Kampfer werden in einem Liter Wasser aufgeweicht und auf Flaschen gezogen. Es ist dies ein ausgezeichnetes Mittel, um Fett- und Schmutzflecken aller Art aus Wollstoffen, namentlich aus hellfarbigen, zu entfernen.

— (Zur Vertilgung der Mäuse in Gärten.) Wo es sich darum handelt, Mäuse aus einem verhältnismäßig kleinen Raume zu vertreiben, wird zu folgendem Verfahren gerathen, das seiner Kostspieligkeit wegen auf großen Flächen unausführbar ist. Die Mäufelöcher werden, soweit dies möglich ist, des Abends sämmtlich zugestrichen. Am anderen Morgen wird in jedes frisch befahrene Loch ein Löffel voll Wagentheer so tief, wie dies angeht, gethan, und die Löcher zugestrichen, daß der Geruch frei in den Gang einziehen kann. Von diesem Geruch ertöden die Mäuse.

— (Ein Wohlthäter der Hunde.) Maulkörbe mit beweglichem „Unterkiefer“ ist die neueste Erfindung für die Hundewelt. Eine Chemnitzer Firma ist die Erfinderin, sie hat sich darauf ein Patent für das ganze deutsche Reich erteilen lassen und auch bereits in Berlin zahlreiche Verkaufsstellen errichtet. Die Maulkörbe sind so konstruirt, daß der untere Theil desselben sich bewegt, sobald der Hund das Maul öffnet, ohne jedoch das letztere blockzulegen. So kann der Hund bequem athmen, gähnen, bei großer Anstrengung die Zunge heraushängen lassen, laufen, ja sogar freilen, wenn ihm etwas hingehalten wird; er kann jedoch nicht beißen und nicht fressen, da er nichts selbstständig aufgreifen kann. Das Loos des armen, in seiner persönlichen Freiheit Beschränkten wird aber dadurch wesentlich erleichtert, während er doch zugleich verhindert wird, seiner Mitwelt lästiger als bisher zu fallen, und haben die Herren Hunde mithin allen Grund, dem Erfinder dankbar zu sein.

— (Aus dem Thierleben.) Man hält die Kage im Allgemeinen für ein falsches und unzuverlässiges Thier, weshalb man sie auch aus dem Schlafzimner verbannt; allein die Kage gibt dennoch zuweilen Proben großer Zuneigung, wovon folgende kleine Geschichte als Beispiel anzuführen ist. Ein Räthner eines Gutes in der Umgebung von Nienstadt an der Dosse besitzt nämlich eine merkwürdige Kage. Vor einiger Zeit lief während der Nacht das jüngste Kind aus der Wiege, ohne daß die Heuleute von dem Fall und dem Geschrei des Kindes erwachten; aber die Kage war auf dem Posten. Um die Frau, die Mutter des Kindes, zu wecken, sprang sie auf das Bett und begann nun deren Haar auf solche Weise zu frischen, daß sie erst viele Tage danach es wieder in Ordnung bringen konnte. Als die Mutter bemerksamer nicht schnell genug aus dem Bett sprang, um das Kind aufzuheben und zu beruhigen, flammerte sich die Kage an ihren Arm an, so daß sie nur mit Mühe sich wieder von ihr losmachen konnte. Diese Kage hat sich nämlich auf bemerkenswerthe Weise an das Kind attachirt, was sie dadurch bezeugt, daß sie fast immer auf der Wiege sitzt und es gleichsam bewacht, wenn es schläft, aber sofort, wenn es zu weinen beginnt, die Mutter aufsucht und diese durch Kraken an ihren Füßen auf diesen Umstand aufmerksam macht. Dies ist jedenfalls ein Beweis, daß dieses als treulos angesehene Thier mit voller Hingebung sich an die Menschen fesseln kann.

— (Eine prächtige Verwechslung) ist einem Wiener Localblatte kürzlich passiert. In der Redaction jenes Blattes las man von dem Tode des Berliner Domlängers Schmod, und daraufhin entstand denn nun in jenem Blatte ungefähr die folgende Notiz: „In Berlin ist dieser Tage der Sänger Schmod gestorben, der ein intimer Freund Gustav Freitag's war und von diesem auch in dessen „Journalisten“ verewigt worden ist.“ ... Nun hat der verstorbene Domlänger mit Gustav Freitag nie in seinem Leben irgend eine Verührung gehabt — in Beziehung worauf indeß ein Irrthum ja verzeihlich wäre. Aber es zeugt von gar tiefer Kenntniß des Freitag'schen Lustspiels, zu glauben, daß in dem Journalisten Schmod Gustav Freitag einen Freund „verewigt“ habe.

— (Der größte Baum der Welt.) In New-York ist gegenwärtig ein Theil eines ungeheuren Baumes aufgestellt, der von Californien dorthin gebracht wurde. Der „New-York Herald“ schreibt darüber: „Dieses wunderbare Werk der Natur wurde im Jahre 1874 entdeckt. Der Baum wuchs in einem Haine in der Nähe des Flusses Tule, Grafschaft Tulare (Californien), ca. 75 Meilen von Visalia. Seine Spitze war abgebrochen, wahrscheinlich schon vor sehr langer Zeit, und bei seiner Entdeckung hatte der Baum noch eine Höhe von 240 Fuß. Der Stamm hatte dort, wo er abgebrochen war, einen Durchmesser von 12 Fuß, während er bei zwei Stellen 9 resp. 10 Fuß betrug. Der untere Theil des Baumes maß 111 Fuß. Dieser alterthümliche Monarch des Waldes führt den Namen „Old Moses“, nach einem Berge, in dessen Nähe er stand. Man schätzt sein Alter auf 4840 Jahre und er ist der größte Baum, der bis jetzt entdeckt worden ist. Der aufgestellte Theil mißt 75 Fuß im Umfange und 25 Fuß im Durchmesser. Sein Inneres gewährt Raum für 150 Personen und ist in einen Salon umgewandelt; Teppiche bedecken den Boden und das Amenblement besteht aus einem Piano, einem Sopha, Tischen und Stühlen, während einige californische Ansichten die Wände schmücken. Das Publikum bewegt sich in dem Raume völlig unbeengt.“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.  
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



## Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der neuen Möbel sind billig zu verkaufen: 2 nussb. und 2 tannene franz. Betten, 1 nussb. Schreibkommode, 6 nussb. Kommoden, nussb. und tannene Nachttische, Consollen, 1 1thür. und 1 2thür. Kleiderschrank, 1 2thür. Mahag.-Kleiderschrank, 6 Barockstühle, Rohr- und Strohstühle, große und kleine Spiegel, 1 Badewanne, Deckbetten und Kissen.

275 **Wilh. Münz, Messergasse 30.**

**O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,**  
in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-Lackiren von

## Fussböden.

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an Haltbarkeit, schnellem Trocknen, starker Deckkraft und elegantem Aussehen.

Preis 2 Mark 50 Pfg. pro 1 Aqr. Blechfläche, die mit 10 Pfg. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **F. Mann, A. Schirg, F. Strasburger**, sowie in Biebrich bei **Friedr. Keil.**

6384

## Brennholz- und Kohlen-Handlung

von

16441

**G. C. Herrmann, Dogheimerstraße 27,** empfiehlt Ia Qualitäten: **Ofenkohlen** in sehr stückreicher und stets frischer Waare, sowie **Nuss- und Stückkohlen**, trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, desgl. geschnitten und gehackt, **Anzündholz** per Ctr. = 4 Säcke 2 Mk., im Lager abgeholt 25 Pfd. 50 Pfg. — **Holzfohlen.**

Gef. Aufträge werden angenommen durch die Post, die Expd. des „Wiesbadener Tagblatts“ und im Lager Dogheimerstraße 27.

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Expd. 7713

## Immobilien, Capitalien etc.

**Nerothal 39** ist die **Villa Marienquelle**, eleg. eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, absehbare zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 6998

**Villa Kapellenstraße 37c** ist billig zu verkaufen. 7317

Eine **Villa** in bester Lage von Wiesbaden mit einem 100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von 30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

5941

## Zu verkaufen oder zu vermieten

**zwei neue Landhäuser** in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirtschaftsräume. Nähere Auskunft Paulinenstraße 2.

5874

Ein **fl. Landhaus**, zweif., 8 Räume, 4 Mansarden enth., 20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

## Villen zu verkaufen.

## Villen zu vermieten.

Kostenfreie Mittheilung. **C. Schmittus**, Herrngartenstr.

**Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,** mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

**Bauplätze** an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055

**30—40,000 Mk.** sind sofort u. **12,000 Mk.** am 1. Oct. zu 5 % Zinsen auszuleihen. N. bei A. Becker, Schulgasse 1. 8068

**50,000 Mark** auf **prima Hypothek** mit 5 % Zinsen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

8167

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Weibzeug u. bei **Rob. Pieck**, Grabenstraße 20.

7051

## Schnafen- oder Mosquito-Pulver u. Wasser.

Erprobte Mittel, um die Schnafen zu vertreiben. Preis: 50 Pf. und 75 Pf. Recht zu beziehen durch die Drogenhandlung von 7538

**J. H. Lewandowski, Kirchgasse 14.**

Eine junge, gebildete Engländerin wünscht gegen mäßiges Honorar **Unterricht in Musik und Englisch** zu ertheilen; auch wäre dieselbe bereit, Kinder tage- oder stundenweise zu beaufsichtigen. Näh. Nerostraße 46, 3 Tr. 8067

Eine Dame (Norddeutsche), der französischen Sprache vollständig mächtig, geläufige Clavierpielerin, wünscht einige Stunden des Tages bei einer älteren Dame als Vorleserin resp. Gesellschafterin zuzubringen. Gefällige Offerten unter Chiffre M. 47 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7897

Im **Poliren, Repariren** und **Neu** empfiehlt sich bei billiger, guter Arbeit **Melcher, Schreiner,** 7378 **Louisenplatz 7.**

Im **Kleidermachen** und **Weißzeugnähen** empfiehlt sich Frau **Meuer Wittwe**, Bahnhofstraße 6. 8070

Frau **Müller, Schachtstraße 3**, empfiehlt sich den geehrten Damen im **Fräziren** zu billigen Preisen. 7110

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Walramstraße 15, 1 St. 8016

Eine Weißzeugnäherin sucht noch Kunden in und außer dem Hause; auch kann dieselbe schön Gebild stopfen. Näheres Steingasse 5, eine Stiege hoch. 8041

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 6. 8042

Ein feineres Hausmädchen, welches auch gut nähen kann, sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 14, Frontspitze. 8112

Eine perfekte Köchin sucht Stelle; dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Bleichstraße 16, 3 Treppen hoch. 8051

Ein junger, verh. Mann (militärfrei) sucht Stelle als Cassendiener, Verwalter, Herrschafts- oder Vereinsdiener, auch zur Beforgung und Einkassirung von Rechnungen. Näh. Exp. 8064

Ein gewandter Diener sucht Stelle. Näheres Webergasse 3 im Seitenbau links. 8145

### Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Feldstr. 18, 3. St. 7902

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Moritzstraße 15. 8123

**Schneiderlehrling** gesucht Helenenstraße 20. 7293

Gesucht wird auf gleich ein tüchtiger Knecht, der gute Zeugnisse besitzt, gegen hohen Lohn in eine Mühle im Rheingau. Näheres Expedition. 8024

Ein **Küferlehrling** gesucht Langgasse 23. 7793

In dem photographischen Geschäft von **Mondel & Jacob** wird ein **Lehrling** gesucht. 8086

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Angebote:

**Adlerstraße 50** ist ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, billig auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Herrn Schäfer. 7550

**Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer** zu verm. 6062

**Friedrichstraße 12** im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 5527

**Geisbergstraße 24** ein gut möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet, sowie im 1. Stock ein möbl. Zimmer zu verm.

Goldgasse 21 ist ein möbliertes Zimmer (auf Verlangen 2 ineinandergehende) auf 1. September zu vermieten. Näh. bei Frau Häußer im Laden. 8091

## Mainzerstrasse 14

auf 4-5 Wochen zwei möblierte Etagen sofort zu vermieten; auf Wunsch Pension. 6690

Michelsberg 9a ist ein Logis zu vermieten. 7963

Müllerstraße 6 elegant möblierte Bel-Etage zu verm. 7993

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. 7019

Barriere daselbst und Rheinstraße 8, Parterre. 7052

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 7052

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten.

Näheres Parkstraße 1. 7053

Villa obere Kapellenstraße 37a möbl. auch theilw. zu verm. 7127

Einige schön möblierte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 4. 8166

Eine schöne Hochparterre-Wohnung

von 10 Zimmern und eine Bel-Etage von 8 Zimmern mit allem Zubehör, großem Garten, ganz oder getheilt auf 1. October zu vermieten Rosenstraße 3. 6746

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Eine kleine, anständige Wohnung im Gartenhaus von 4 Zimmern u. Küche auf 1. October zu verm. N. Rosenstraße 3. 6747

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer mit guter bürgerlicher Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2. Et. h. 6921

Zum 1. October eine kleine, freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Stiftstraße 4. 7794

Große Werkstätte u. zu vermieten Bahnhofstraße 20. 5368

Ein anständiger Herr kann Kost und Logis erhalten große Burgstraße 10, 3. Stof. 8108

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

19. August.

Geboren: Am 18. August, dem Tüncher Jacob Müller e. L. — Am 15. August, dem Schlossergehilfen Heinrich Horn e. L., N. Petronella Wilhelmine. — Am 16. August, dem Bureaudrucker Christian Holstein e. S., N. Carl Christian Wilhelm. — Am 18. August, dem Herrnschneidersgehilfen Heinrich Stild e. L., N. Marie Amalie Henriette. — Am 18. August, e. unehel. L., N. Lina Wilhelmine Mathilde.

Aufgehoben: Der Metzger Georg Michael Volk von hier, wohnh. dahier, und Caroline Amalie Rheinländer von Meisenheim, Neg.-Bez. Coblenz, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 18. August, Carl, S. des Lehrers Philipp Schwarz, alt 1 J. 2 M. 26 T. — Am 18. August, Babette, geb. Schäfer, Wittne des Schlossers Carl Kämmerl, alt 77 J. 3 M. 21 T. — Am 18. August, Jacob, S. des Landwirths Jacob Wombberger, alt 8 M. 13 T. — Am 18. August, Catharine, L. des Stüfers Philipp Dilemacher, alt 3 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. August 1879.)

|               |                                             |                                  |
|---------------|---------------------------------------------|----------------------------------|
| <b>Adler:</b> | Gerdes, m. Fam., Döttingen.                 | Kinghs, m. Tochter, Deutz.       |
|               | Ledebur, Fr., Döttingen.                    | Toekel, m. Fam., Elberfeld.      |
|               | Meyerstein, Kfm., Berlin.                   | Klotgen, Fr., Barmen.            |
|               | Preyen, Kfm. m. Fr., Amsterdam.             | <b>Bären:</b>                    |
|               | Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.               | Harrison, Fr. m. Bed., London.   |
|               | Spaarmann, Kfm. m. Fr., Emmerich.           | <b>Blocksches Haus:</b>          |
|               | Honig, Kfm. m. Fr., Stralsund.              | Heyn, Referendar, Berlin.        |
|               | Weyergan, Fr., Stralsund.                   | Bahlburg, m. Fr., Hamburg.       |
|               | Wesseln, Kreis-Rath, Münster.               | <b>Schwarzer Bock:</b>           |
|               | Funcke, Kfm., Berlin.                       | Guffanti, Köln.                  |
|               | Sternheim, Kfm., Hannover.                  | Däves, Köln.                     |
|               | Rupprecht, Kfm., Nürnberg.                  | Gioth, Fr., Hanau.               |
|               | Zimmermann, Kfm., Frankfurt.                | Farr, Fr., Hanau.                |
|               | Mosner, Fr. m. Töcht., Düsseldorf.          | Janssen, Fr. m. Enkel, Dortmund. |
|               | Voss, Kfm. m. Fam., Hagen.                  | <b>Zwei Bücke:</b>               |
|               | Groos, Dr. med., Barmen.                    | Salziger, Fr., Bornig.           |
|               | Matthes, Prof. Dr. m. Schwester, Amsterdam. | Schuhmacher, Kfm., Lippstadt.    |
|               |                                             | Treis, Fr., Merl.                |

## Goldener Brunnen:

Wertheim, Gelnhausen.  
Ernenputsch, Barmen.  
Friedmann, Schweinfurt.  
Hirsch, Fr., Frankfurt.

## Cölnischer Hof:

Knape, Kfm., Berlin.

## Einhorn:

Halle, Frankfurt.  
Sichel, Kfm., Hanau.  
Borchardt, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.  
Bühl, Rent., Diez.  
Reimann, Kfm. m. Fr., Dresden.  
Eckstein, Berlin.  
Spilling, Berlin.  
Tunmer, Rechtsanwalt Dr., Graz.  
Knall, Rechtsanwalt Dr., Graz.  
Wagner, Enkenbach.  
Erwig, Kfm., Düsseldorf.  
Rhée, Kfm., Köln.  
Meyer, Fr., Freiburg.

## Eisenbahn-Hotel:

Hitzenroth, Kassel.  
Pacher, Oberapotheker, München.  
Kuhnhäuser, Secretär, Demmin.  
Hoffmann, Kfm., Bielefeld.  
Zengender, Rath, Württemberg.  
Keller, Kfm., Montabaur.

## Engel:

Schwabe, Fr., Ilfeld.

## Europäischer Hof:

Mejer, Kfm. m. Fam., Osnabrück.  
Schmitt-Pfeffenhausen, Köln.

## Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Heinicken, Fr., Berlin.  
Beleys, m. Bed., Köln.  
Lipmann, England.  
Schramm, Kfm., Köln.

## Grüner Wald:

Bergmann, Fabrikb., Göppingen.  
Egersdorff, m. Fam., Harburg.  
Dubois, m. Fam., Lüttich.  
Acker, Fr., Creuznach.  
Schneegans, Fr., Creuznach.  
Meese, Kfm., Frankfurt.  
Neuhoff, Rent., Kiel.

## Vier Jahreszeiten:

Mispelblom-Beyer, m. Fam., Holland.  
Agath, m. Fr., Breslau.  
Wiesler, Fr., Dortmund.  
Dennis, Amerika.

## Goldenes Kreuz:

Zumpe, Amtsrichter m. Fam., Stollberg.  
Heil, Fr., Dillenburg.

## Weisse Lilien:

Weigand, m. Tochter, Kitzingen.  
Häuser, Rent., Mannheim.

## Nassauer Hof:

Simon, m. Fr., Landsberg.  
Ranney, m. Fam., Boston.  
Quadflieg, m. Fam., Aachen.  
Gumprecht, Assessor, Oppeln.  
Buse, m. Fr., Hamburg.  
v. Brevern, Russland.  
Simon, Kfm., Stettin.  
Wölde, Oberlehrer Dr., Görlitz.  
Ludwig, Pianist Dr., London.  
Cäsar, Fr. Amtmann, Detmold.  
Cäsar, Fr., Detmold.  
Kestner, Fr., Detmold.  
Wallerstein, m. Fr., Wien.  
Pasta, Commerz.-Rath, Bartscheid.

## Alter Nonnenhof:

May, Kfm., Erfurt.  
Dorst, Dören.  
Berthling, 2 Fr., Köln.  
Wolter, Boffelsdorf.  
Kraatz, Dr., Berlin.  
Stacker, Amersfort.  
Schnurmann, Kfm., Carlsruhe.  
Jakoby, Kfm. m. Fr., Heilsberg.  
Schmidt, Kfm., Selters.  
Bornau, Kfm., Schlesien.

## Dr. Pagenstecher's Augenheilanstalt:

Neu, Edenkoben.  
Langmann, Worms.  
Seelbach, Mannheim.  
Antonow, Russland.

## Rhein-Hotel:

Ceulen, m. Fr., Holland.  
Pinn, Fr., Dublin.  
Bewley, m. Fr., Dublin.  
Lebrun, Kfm. m. Fr., Paris.  
Becker, Fr., Königsberg.  
Schwidop, Fr., Königsberg.  
Doisbug, m. Fr., Utrecht.  
Schönfeld, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Volkmar, Baumeister m. Fr., Berlin.

v. Meyerink, General-Major z. D., Berlin.

## Rheinsteil:

Hommelsheim, Rent., Bonn.

## Zum Ritter:

de Priegeff, Fr., Petersburg.  
Friedmann, Fr. m. Tocht., Fürth.

## Rose:

Tuckermann, m. Fr., Amerika.  
Gracie, Fr., Amerika.  
Mariolle, St. Quentin.  
Leroy, m. Fam., St. Quentin.  
Coulson, m. Bed., England.  
de Pruzinsky, Russland.  
Villiers, Fr. m. Tocht., England.  
Stirling, Major, England.  
Wyers, Fr., Holland.  
Wyers, Fr. m. Tochter, Holland.  
Lewy, Kfm. m. Fr., Berlin.

## Weisses Ross:

Borkak, Fr. m. Kind, Burgusseln.  
Artois, Offizier, Berlin.  
Linder, Fr., Würzburg.  
Hamm, Rent., Wipperfurth.  
Lotze, Fr., Dresden.  
Noesse, Fabrikbes. m. Fr., Berlin.

## Weisser Schwan:

Kannegiesser, Fr., Barmen.  
v. Franklin, Prof., Tübingen.  
Schnell, Fr., Sprendlingen.

## Spiegel:

Alsberg, Fr. m. Tochter, Arolsen.

## Stern:

Rüffer, London.  
Jacob, Kfm. m. Fr., Berlin.

## Tannus-Hotel:

Wüste, Fabrikb. m. Fr., Rheback.  
Sano, Antwerpen.  
Schneider, Rect. m. Fr., Neustadt.  
Simons, Manchester.  
v. d. Eyck, m. Fam., Amsterdam.  
Schlee, Kfm., Bordeaux.

## Hotel Trinthammer:

Baum, Kfm. m. Fr., Köln.  
Treber, Hochheim.  
Schuster, Kfm., Diez.

## Hotel Victoria:

Feuer, Dr., Dresden.  
Lewin, 2 Fr., Berlin.  
Tyler, Banquier m. Fam., Worcester.  
Cowan, m. Fr., London.  
Engelmann, m. Fr., Wien.

## Hotel Vogel:

Schrimpf, Fabrikbes., Iserlohn.  
Göbel, m. Fr., Halberstadt.  
Zahn, Bernburg.  
Kalt, Kfm., Fürth.  
Dehmlow, Rent. m. Fr., Berlin.  
Krist, Fr., Weissenfels.  
Gugl, Director, Graz.  
Schleppen, Referendar, Düsseldorf.  
Weil, Kfm., Dombach.  
Wiegand, Kfm., Leipzig.

## Hotel Weiss:

Dusard, Rent. m. Fr., Brüssel.  
Brick, Rent., Assmannshausen.  
Goodwin, Perth.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 19. August.             | 6 Uhr Morgens.   | 2 Uhr Nachm.  | 10 Uhr Abends.   | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Vini.)       | 332,03           | 332,67        | 332,89           | 332,53            |
| Thermometer (Reaumur)         | 11,0             | 13,6          | 13,0             | 12,53             |
| Dampfspannung (Bar. Vini.)    | 4,72             | 4,90          | 5,59             | 5,07              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 91,7             | 77,2          | 92,4             | 87,10             |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W. f. schwach. | S.W. schwach. | S.W. f. schwach. | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht     | N. Regen.        | bedeckt.      | N. Regen.        | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Eb.  | —                | —             | 4,7              | —                 |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

## Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

## Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$ , 9 $\frac{1}{4}$  (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$  (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{4}$  und 12 $\frac{1}{4}$  Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$  Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6 $\frac{1}{4}$  Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 $\frac{1}{4}$  Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Dienstags und Freitags nach Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 $\frac{1}{4}$  und 8 $\frac{3}{4}$  Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 20.

Frankfurt a. M., 19. August 1879.

## Gold-Course.

## Wechsel-Course.

| Holl. 10 fl. - Stücke | — Am. | — Pf. | Amsterdam                 | 169.90 B. 50 G.   |
|-----------------------|-------|-------|---------------------------|-------------------|
| Dufaten               | 9     | 58-63 | London                    | 20.51 B. 47 G.    |
| 20 Frs. - Stücke      | 16    | 21-22 | Paris                     | 81.10 B. 80.90 G. |
| Sovereigns            | 20    | 39-44 | Wien                      | —                 |
| Imperialles           | 16    | 70-75 | Frankfurter Bank-Disconto | 3.                |
| Dollars in Gold       | 4     | 18-21 | Reichsbank-Disconto       | 4.                |

## Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Horst.

(29. Fortsetzung.)

Die Italienerin fuhr in ihrer Erzählung fort:

„Was half es, daß ich wie eine Wahnsinnige in die Kammer stürzte und mich vor dem Bette auf die Kniee warf, daß ich das Rissen, auf dem sein Kopf geruht, mit beiden Armen an mich preßte und laut in herzerreißendem Tone seinen Namen rief: — er war fort, fort und nur das Echo antwortete mir. Nichts in dem engen Raum deutete an, daß dort während der Nacht Jemand geschlafen, er hatte also schon am gefrigen Abend die Blumen auf den Tisch gelegt, er war jetzt weit, weit von hier.“

„Und trotzdem ich das wußte, rief ich ihn unablässig. Ich war beinahe von Sinnen.“

„Am Himmel sammelten sich die Wetterwolken, ein Windstoß fuhr durch das offene Fenster herein und warf die Blumenbotschaft in Trümmer, einige der weißen Sterne fielen bis vor meine Füße und taufend seine duftigen Blättchen stäubten durch die Luft, — ich war wie betäubt, wie im wachen Traum.“

„Der Donner krachte, Blitz folgte auf Blitz, der Fensterflügel wurde herabgeschleudert und ganze Regenschluthen überschwebten das kleine Zimmer, es war, als solle die Erde in ihren Urzustand zurückkehren, als müsse das Chaos, wie es in mir lebte, auch äußerlich zur Erscheinung gelangen. Bäume stürzten, geknickt von der Wucht der Elemente, Strohhalmen gleich zu Boden, aufgeschreckte Thiere flogen schreiend, ängstlich vorüber, vom Dach fielen prasselnd die Schindeln herab, kurz es war ein Unwetter, wie nur das Hochgebirge sein Toben kennt und empfindet. Für mich während dieser schrecklichen Stunde meines Lebens eine Wohlthat! — Jener stille Friede der Natur, von dem sich das glückliche Herz so sympathisch berührt fühlt, hätte mich durch den grellen Widerspruch mit meinem eigenen unheilbaren Schmerz zur Verzweiflung gebracht.“

„Ich regte keine Hand, um der Verwüstung zu wehren. Meine arme Biege wurde erschlagen, erst viel später kehrte ihr klägliches Wimmern in meine Erinnerung zurück, damals verhallte der Ton, ohne verstanden zu werden. Nur eine Frage beschäftigte mich während aller dieser Zeit, die, ob er, den ich liebte, dem Unwetter glücklich entronnen sei. Im Brausen des Sturmes horchte ich, in das Gewirre fläubernder Tropfen und vom Wind durch die Luft

getriebener Blätter hinein, bohrte ich meine angstvollen Blicke, immer halb und halb noch hoffend wider alle Vernunft, daß er zurückkehren müsse, daß er unmöglich — unmöglich von mir getrennt sein könne.“

„So lange hatte ich heimlich das jetzt Geschehene vorausgesehen, und als es kam, weigerten sich meine Sinne, es zu erfassen.“

„Stunden vergingen, die äußere Ruhe begann allmählich zurückzukehren, auf das Toben aller Elemente folgte um desto größere Stille; ich saß immer noch ganz allein, in stumpfer, beinahe lethargischer Gleichgiltigkeit, wie eine galvanisirte, nur scheinbar zuckende Leiche, so, als ginge mich die Zerstörung, welche mein Heim betroffen, gar nichts an, dann aber sollte ich erfahren, daß doch das Aergste — wenn auch nicht das Schmerzlichste — mir noch bevorstand. Gegen Mittag erschienen in der Hütte zwei Männer, die mich fragten, ob ich des Beppo Luchini Tochter sei, und als ich das zitternd an allen Gliedern bejahte, da sagten sie mir, daß unten im Dorfe der Vater erschossen liege und daß ich bald kommen müsse, um an seinem Sarge noch einmal zu beten, ehe er begraben werde. „Wenn Euch darum zu thun ist!“ fügte der Eine bei, „Ihr müßt's ja wissen.“

„Das klang so sonderbar beleidigend, so geringschätzig, ich fragte verwirrt, was er meine; der Schreck gestattete mir kaum, verständlich zu sprechen. Ob denn die Wildschützen den Vater getödtet hätten? brachte ich mühsam hervor.“

„Der Mann schüttelte den Kopf. Im Wirthshaus war es zum heftigen Streit gekommen, ein Händler behauptete, daß da oben in der Hütte bei mir noch immer der Liebhaber versteckt sei, er höhnte den Wildschützen und trieb ihn zum höchsten Zorn. „Wer mein Kind schmäh, der schmäh mich!“ rief er wuthbebend, und als darauf der Andere versetzte: „So nehmt's hin, ich weiß, was ich weiß!“ da flog ihm das Messer des Erzürnten, von unsicherer Hand geschleudert, haarscharf am Kopfe vorbei, und eine halbe Minute später fiel der Pistolenschuß, welcher dem Leben Luchini's ein jähes Ziel setzte. Es war alte, langgenährte Feindschaft, die da zum Austrag kam, aber den Anlaß zu diesem letzten blutigen Handel hatte doch ich Unglückliche gegeben.“

„Die Männer mochten bei dem Anblick solcher gänzlichen Hilflosigkeit, solcher Vernichtung, wie ich sie zeigte, vom Mitleid ergriffen werden, sie brachten mich hinunter in das Dorf, wo ich bis zur Beerdigung des Vaters bei der Leiche wachte und Alles, was erforderlich war, selbst mit eigenen Händen that. Ich hatte ihn in den Tod getrieben, das wußte ich, aber es machte mir keinen Schmerz mehr, alles Fühlen, alles Denken war gestorben.“

„Eins aber wollte ich nicht, gegen Eins sträubte sich das letzte natürliche Empfinden, — ich konnte nicht in das Kloster zurückgehen. Nur ein leeres Herz hätte ich den heiligen Mauern widmen können, nur scheinbar die frommen Übungen mitmachen, — meine Seele umschwebte ja irrend und suchend unablässig den Einen, Verlorenen, ich konnte nicht mehr beten, sein Bild stand zwischen mir und meinem Schöpfer.“

„So verging ein langes, ödes Jahr. Bald wohnte ich da oben in der Felsenhütte, bald in der Stadt und dann wieder hier oder dort herumstreifend, ohne Frieden zu finden, immer kränker und kränker werdend, bis endlich ein unerwarteter Lichtstrahl das Dunkel zu durchdringen schien, — ich hörte seinen Namen nennen, ich erfuhr, wo er lebte.“

„Und dann, — dann kam ein Brief von ihm, — ich —“

Die Erzählerin unterbrach plötzlich ihren Bericht.

Helene hatte den Kopf erhoben und sie angesehen. Alle Farbe war aus dem frischen Gesichtchen gewichen, in den sanften Augen lag ein so erschütternder Gram, daß Gemma fühlte, wie ihr die Worte auf den Lippen stockten. Es war ein langer Blick, den die beiden Frauen tauschten, ein stummes Verstehen von Seele zu Seele, — und vielleicht sah Helene in den schönen, stolzen Zügen der Italienerin ein so warmes, freundliches Gewähren, eine so unerbittbare Gerechtigkeit, daß sie es wagte, die Entscheidung getrost diesem großen, edlen Herzen anheimzugeben. Die gefalteten Hände langsam aufhebend, sagte sie kaum verständlich: „Erbarmen, Manuela, Erbarmen! — Hat er Dir geschrieben?“

(Fortsetzung folgt.)